

Die Beziehung des Menschen zur Zeit

Grüße, meine liebsten Freunde. Segnungen für einen jeden von euch. Gesegnet sei eure Arbeit auf diesem Pfad.

Jeder lebende Organismus erfährt gewisse sichtbare Veränderungen, die in seinem Wachstumsprozess Meilensteinen gleichkommen. Wenn ich von einem lebenden Organismus spreche, bezieht sich das nicht nur auf einen Menschen. Eine Gruppe wie diese ist ein solcher Organismus. Sie stellt einen Wachstumskörper dar, denn sie steht auf einer gesunden Grundlage und befähigt viele weitere Individuen, mit der Zeit ihr eigenes Wachstum zu pflegen. Jeder meiner Freunde, der an dieser Arbeit teilnimmt, trägt das Seine zum inneren Wachstum dieser Gruppe bei. Viele von euch tun ihr Bestes, um aus Verwirrung und Irrtum herauszukommen. Das ist ihr Anteil. Wieder andere helfen durch äußere Taten, Bemühungen und Unterstützung, jeder auf seine Weise. Solche Hilfen, Beiträge sind von großem Wert, und die universellen, kosmischen Kräfte danken solchen Menschen auf ihre Weise. Solcher Dank, wenn wir ihn in Ermangelung eines besseren Wortes so nennen wollen, nimmt die Form eines besonderen Segens an, der nicht leicht und nicht sofort zu spüren ist. Nur über tiefe Meditation kann man seine Realität wahrnehmen. Solch ein Segen wird euch heute Abend zuteil, euch allen, euch hier und Abwesende. Eine solch universelle, göttliche Dankbarkeit gibt es, meine Freunde. Mögt ihr alle, die ihr mit innerlicher und äußerer Unterstützung helft, die Realität dieses Segens fühlen. Jeder von euch hat eine andere Möglichkeit, zum Wachstum dieses „Körpers der Wahrheit“ beizutragen; sich aber dem Selbst in äußerster Ehrlichkeit zu stellen, stellt den Hauptbeitrag dar, sodass diese Gruppe weiterhin auf der gesunden Grundlage bleibt, auf der sie jetzt steht.

Man kann das Wachstum eines lebenden Organismus nicht immer an äußeren Zeichen messen. Das gilt für eine Gruppe genauso wie für den einzelnen Menschen. Aber wer einen offenen und einfühlsamen Geist besitzt, kann ein solches Wachstum, solch innere Gesundheit wahrnehmen, auch wenn mal keine äußeren Veränderungen oder offensichtlichen Erscheinungen auftreten. Wie auch immer, es gibt Zeiten, wo solch äußerer Wandel festzustellen ist, und dies ist eine solche. Die Tatsache, dass wir jetzt in neuen Heimen untergebracht sind, stellt einen solchen Meilenstein dar. Über diesem Unternehmen, über euch allen, die ihr dieses Wachstum ermöglicht habt, liegt der göttliche Segen. Immer, wenn während des Wachstumsprozesses ein solcher Meilenstein auftaucht, können diese innere Realität alle spüren, die mit ihrem Handeln ihren Beitrag geleistet haben, mit ihrer Arbeit der Selbst-Konfrontation. Möge dies jetzt der Fall sein. Möge sich über euch allen eine Woge der Hoffnung und Sicherheit ergießen, In einem gesegneten Universum zu

leben, in dem ihr nichts zu fürchten habt.

Heute Abend möchte ich über ein neues Thema sprechen. Betrachten wir die *Beziehung des Menschen zur Zeit*. Ein wirklich wichtiges Thema. Was ich zu sagen habe, wird euch helfen, wenn ihr euch der Mühe unterzieht, darüber nachzudenken und es auf euch selber anzuwenden. Was ich euch zuerst sagen will, mag euch wegen seiner abstrakten, philosophischen und metaphysischen Natur höchst ungeeignet scheinen, es auf euer Leben anzuwenden. Habt aber Geduld mit mir und versucht, den Worten ihrer tieferen Bedeutung nachzufolgen, dann werdet ihr bald erkennen dass sie in der Tat eine sehr praktische Anwendung besitzen.

Die irdische Existenz des Menschen, in der Dimension der Erdatmosphäre, ist zeitgebunden. Bei früherer Gelegenheit sprach ich die Tatsache an, dass Zeit ein Produkt des Verstandes ist. Ohne ihn existiert sie nicht. Diese Dimension kennt Zeit, Raum und Bewegung nur als gesonderte Faktoren. Ist ein höherer Bewusstseinsgrad, damit zugleich eine erweiterte Dimension erreicht, vereinigen sich Zeit, Raum und Bewegung immer mehr, bis sie eins werden. Irrig zu glauben, die nächste Dimension wäre Zeitlosigkeit. Es gibt viele erweiterte „Zeiten“, wenn ich diesen Ausdruck benutzen darf, in höheren Ebenen des Seins, noch lange vor dem Zustand, der zeitlos ist. Das wird der Mensch unmöglich begreifen können. Bestenfalls könnt ihr diese Wahrheit gelegentlich spüren.

Zeit ist ein sehr einschränkender Faktor. Sie ist ein Fragment, herausgeschnitten aus einer weiteren und freieren Dimension der Erfahrung. Nun, dieses begrenzte Fragment, dem Menschen bestimmt, genannt Zeit, steht ihm zur Verfügung, er kann darin wachsen, sich befriedigen, erfahren, leben und Glück und Freiheit erreichen, soweit wie es dieser Dimension entspricht. So, wie der Mensch durch inneres Wachstum dieses Potential erfüllt, wird ihm das Leben zu einer dynamischen und vollen Erfahrung, wo die Begrenzung der Zeit keine Härte oder Problem darstellt.

An diesem Punkt, und weil so viel an dieser Frage hängt, möchte ich noch einmal einwerfen, es ist durchaus möglich, ganz allgemein auf einem solchen Pfad der Selbstentwicklung zu sein, und trotzdem viele Wachstumsmöglichkeiten zu verpassen. Wie oft habt ihr schlechte Laune und zieht nicht die Lehre daraus, und erkennt nicht ihre Bedeutung für euer Allerinnerstes, wenn ihr einfach darauf wartet, dass es von selbst passiert. Immer öfter werdet ihr solchen Phasen der Niedergeschlagenheit, Angst, Unsicherheit, des Missklangs ausgesetzt sein, und es wird immer schwieriger, die echte innere Ursache zu finden. In diesen Fällen ist die Zeit nicht genutzt worden und wurde dadurch zur Last und zu einem Konflikt, über den ich später etwas sagen werde. Wenn man aber jede Gelegenheit zu wachsen nutzt, indem man auf einem solchen Pfad arbeitet und jedem negativen Ereignis oder jeder negativen Stimmung an die Wurzel geht, und wenn man dann ein tiefes Verständnis und Befreiung erfährt, dann wird Heiterkeit und solch eine Zuver-

sicht ins Leben und zu euch selbst, wie ihr sie jetzt nur gelegentlich erfahrt, mehr oder weniger zu einem Dauerzustand. Dann werdet ihr eins mit dem Zeitelement eurer Dimension sein und dadurch organisch in eine erweiterte Dimension hineinwachsen.

Gleichgültigkeit, Niedergeschlagenheit, Ungeduld, Nervosität, Ängstlichkeit, Spannung, Enttäuschung, Langeweile, Apathie, Feindseligkeit - all diese Empfindungen und viele andere - sind letztendlich die Folge ungenutzter Zeit, nicht das Äußerste zu tun, das vielleicht möglich wäre, um euch selber zu verstehen und die inneren Konflikte und Verwirrungen zu lösen.

Den Freunden, die die Befreiung von solchen Empfindungen mit dem Zufluss von Stärke und innerer Freude, mit dem Gefühl, mit dem Leben eins zu sein, erfahren haben, sage ich: Ihr könnt das wiederholen, indem ihr euch der Mühe unterzieht, tief in euch hineinzuschauen, bis ihr den Ursprung der negativen Empfindungen entdeckt. Wenn ihr euch der Zeiten der Befreiung erinnert, waren sie immer mit einer solchen Bemühung eurerseits verbunden. Und euch, die ihr diese Erfahrung bisher noch nicht gemacht habt, weil ihr vielleicht noch zu neu auf diesem Pfad seid, sage ich: Sie kann euer sein, wenn ihr tut, was nötig ist.

Nun mögt ihr fragen, welchen Einfluss das auf die Frage eurer Beziehung zur Zeit hat. Wenn ihr jede negative Empfindung analysiert, werdet ihr herausfinden, dass sie mit dem euch zur Verfügung stehenden begrenzten Zeitfragment in Konflikt steht. Das kann eine sehr gute Meditationsübung sein und sich gut dazu eignen, dieses Thema weiter und tiefer zu erforschen. Alle Gefühle, die konstruktiv, realistisch und positiv sind, stehen nicht mit der Zeit im Konflikt, weil sie ihrer Bestimmung gemäß genutzt wird.

Das vage Wissen, dass die euch zur Verfügung stehende Zeit in dieser besonderen Dimension, in dieser besonderen Seinsphase in dieser Dimension beschränkt ist, erzeugt eine besondere Spannung. Deshalb strebt der Mensch danach, dieser „Zeit“-Beschränkung zu entkommen. Er zerrt daran wie ein Hund an seiner Leine. Die Zeit hält euch im Griff einer Beschränkung, eines begrenzten Raumes. Das Unbewusste hat eine Erinnerung an die große Erfahrung der Zeitlosigkeit. Es versucht, seinen Weg in diese grenzenlose Freiheit zurück zu finden. Das kann man schaffen, indem man das Fragment „Zeit“ akzeptiert und umfassend nutzt. Dann wird der Übergang ein organischer Strom mit einem Minimum an Konflikt sein. Oder man müht sich hineinzukommen, ohne die Zeit auf die hier beschriebene sinnvolle und von allen spirituellen Lehrern und Lehren übermittelte Weise zu nutzen. Dann entsteht Konflikt und Spannung.

Alle spirituellen, metaphysischen oder philosophischen Vorstellungen, Ideen oder Behauptungen, wenn sie wahrhaftig sind, finden ihre praktische Anwendung in den psychischen Einstellungen des Menschen. Das genau ist es, wie ihr jede Wahrheit erkennen und

erhärten könnt, die euch zuteilwird.

Sprechen wir nun über den Konflikt, den der Mensch mit der Zeit hat. Jeder von euch hat die Möglichkeit, die Wahrheit meiner Aussage herauszufinden, vorausgesetzt ihr macht die nötigen Schritte und untersucht euch selbst. Wie schon angedeutet, auf der einen Seite strebt der Mensch nach einer freieren Dimension der Zeit. Übersetzt ins wirkliche Leben zeigt sich das im Streben in das Morgen. Betrachtet ihr euch selber aus diesem Blickwinkel näher, werdet ihr sehen, dass das in vielen Fällen zutrifft, manchmal ganz offen und an der Oberfläche, in anderen als ein vages Grundklima, das euch durchweht und daher nicht leicht zu erkennen ist.

Der Mensch strebt aus vielen Gründen in die Zukunft. Er mag die Gegenwart nicht und erhofft sich von der Zukunft etwas Besseres. Er fürchtet einen bestimmten Aspekt des Lebens und wünscht, er wäre vergangen. Seine vagen Hoffnungen auf die Zukunft und der unangenehm unerfüllte Zustand der Gegenwart sind seine wesentlichen Gründe, aus der Gegenwart in eine Zukunft wegzustreben und dadurch nicht im Jetzt zu leben. Würde er andererseits seine Gründe für sein Unbefriedigtsein und seine Schwierigkeiten erforschen, die ihn veranlassen fortzuwollen - natürlich muss man sich zuerst solcher Gefühle bewusst werden - wäre er fähig, ganz, sinnvoll und dynamisch im Jetzt zu leben und all die vielen Freuden jeden Momentes zu erlangen, den er jetzt übersieht. Würde man jeden Moment ganz und gar durchleben, würde man durch eben diese Tatsache solch eine erweiterte Dimension der Zeit erreichen, selbst wenn man zugleich in dieser Dimension bleibt. Mit anderen Worten, nur durch völlige Nutzung der Dimension, in der ihr lebt, könnt ihr ihr wirklich entwachsen. Nur indem ihr alles erfahrt, jeden Moment des Zeitvolumens, werdet ihr nicht mehr weg wollen und automatisch in die nächste Zeitdimension strömen.

Immer ist Bewusstheit der erste Schritt. Macht euch also dieses innere Wegwollen aus dem Jetzt bewusst. Ihr werdet dann herausfinden, dass ihr das tut, weil ihr die Faktoren, die euch veranlassen, in die Zukunft zu wollen, nicht wirklich findet und löst. Das wird euch die beste Vorstellung der einen Seite des Konfliktes vermitteln, den der Mensch hinsichtlich der Zeit hat.

Auf der anderen Seite des Konfliktes ist das Bild genau entgegengesetzt. Der Mensch hat Angst vor der Zukunft, während er sich bemüht, zu ihr zu gelangen. Zukunft bedeutet auch Tod und Verfall. Während er also nach der Zukunft strebt für eine Hoffnung auf Erfüllung, stemmt er sich zugleich gegen die Flut der Zeit in dem Wunsch, sie zu erhalten oder sogar in seine Jugend zurückzukehren. Er will zwei unmögliche Dinge zugleich. Er will Erfüllung der Zukunft in der Vergangenheit oder wenigstens in der Gegenwart. Daher gibt es zwei widersprüchliche Seelenbewegungen. Die eine strebt vorwärts, die andere zurück. Selbstverständlich leidet die Seele unter dieser Spannung, dieser unrealistischen.

unnützen und zerstörerischen Vergeudung von Energie.

Kürzlich sprach ich über die Angst des Menschen vor dem Tod. Diese Angst ist ein integraler Bestandteil dieses Konfliktes mit der Zeit. Sie verursacht die Rückwärtsbewegung. Die natürliche Bewegung der Zeit ist ein ständiger, harmonischer Strom. Wenn sich der Mensch in diesen Rhythmus und diese Harmonie hineinfühlt, wird *er* in Harmonie sein. Aber das kann er nur, wenn er sich auf die einzig sinnvolle Weise in der Zeit *befindet*, was heißt, wenn er jeden Augenblick, jedes Ereignis zum Wachsen nutzt. Will er nicht aus der Zukunft weg, wird er sie nicht fürchten müssen. Will er nicht aus der Gegenwart fort, wird er sie nutzen, was es nicht wünschenswert erscheinen lässt, aus ihr fortzuwollen. Das ist *Sein*. Wenn es bisher noch nicht der höchste Zustand des Seins ist, ist er mit der Dimension der Zeit, in der ihr lebt, gleichzusetzen.

In diesem Zustand folgt ihr dem natürlichen Fluss. Die Woge der Zeit wird euch sozusagen natürlich und anmutig in die nächste und weitere Dimension bringen, die ihr so sehr fürchtet, weil ihr ihre Realität nicht beweisen könnt. Aber gerade eure Eile, einerseits in diese Dimension zu gelangen, und gerade die Angst vor dem Unbekannten und dem, was einem Teil eurer Persönlichkeit andererseits so unsicher scheint, hindert die natürliche Bewegung und erzeugt Spannung, indem sie die Seelenkräfte in gegensätzliche Richtungen schickt. Das wiederum verursacht eine gewisse Stagnation des Wachstums und hindert die volle Erfahrung jedes einzelnen „Jetzt“.

Der psychologische Wert dieser Faktoren liegt, nachdem ihr diese subtile, aber trotzdem sehr eindeutige innere Doppelbewegung bestimmt habt, im Verständnis für die Natur der Gefühle und Haltungen, die für die widersprüchlichen Seelenbewegungen verantwortlich zeichnen.

Drängt ihr vorwärts, dann weil ihr auf die eine oder andere Weise gewisse Funktionen in eurem Leben nicht erkennt, die befriedigt sein könnten. Irgendwie lässt ihr euch die Gelegenheiten durch die Finger schlüpfen. Natürlich rede ich hier nicht von äußeren Gelegenheiten und Befriedigungen, obwohl das oft die letzte Folge einer verpassten inneren Gelegenheit zu Wachstum und Entfaltung der Seele, zur Lösung innerer Konflikte und Auflösung innerer Irrtümer sein kann. Der tägliche Rückblick, den ich empfehle, ist eines der besten Mittel, jeden Tag und jede Stunde voll zu leben. Und ich wage zu sagen, alle meine Freunde, die so fleißig auf diesem Pfad arbeiten, haben wenigstens ab und zu, wenn sie tief in sich eine Verzerrung oder negative Haltung erkannt haben, den besonderen Frieden erfahren, der voll eines Funkens Lebendigkeit so dynamisch wie friedvoll ist. Geht so eine Erkenntnis tief genug, und hat man alles genommen, was sie zu bieten hat, muss man sich wunderbar lebendig fühlen. Die Tatsache, dass die Erkenntnis selber wenig schmeichelhaft und, was die eigene Person betrifft, desillusionierend, manchmal sogar schmerzhaft sein mag, wird die große Erfahrung nicht mindern, ist die Erkenntnis erst

einmal voll und umfassend. Ganz im Gegenteil. Das kann der beste Beweis für die Wahrheit meiner Worte in dieser Lesung sein. Ihr könnt eben diese Erfahrung auch als Maßstab nutzen. Immer wenn Selbstkonfrontation letzten Endes nicht zu dieser Erfahrung führt, habt ihr nicht alles herausgefunden. Dieses Wissen sollte euch nicht ungeduldig oder angespannt machen, sollte aber wohl klarmachen, dass ihr irgendwie die Wahrheit versteckt. Ihr wollt nicht alles sehen, was zu sehen ist. Diese Bewusstheit wird euch öffnen, so dass ihr schließlich aus dem infrage kommenden besonderen Ereignis das Maximum an Erfahrung herausholen werdet. Ihr werdet den inneren Willen pflegen, euch allem, was es zu konfrontieren und zu begreifen gibt, zu stellen, zu erkennen und zu verstehen. Und nur dann werdet ihr die Heiterkeit erfahren, euch im Augenblick bestmöglichst befriedigt zu haben. Dann werdet ihr nicht länger mehr an der Zeit in zwei diametral entgegengesetzten Richtungen reißen.

Habt ihr jemals überlegt, meine Freunde, warum es so ist, dass ihr nach einer wenig schmeichelhaften oder schmerzhaften Erkenntnis solch einen dynamischen Zustand der Harmonie und Lebendigkeit erfahrt, vorausgesetzt, ihr geht ihr auf den Grund und hört nicht auf halbem Wege auf? Nur weil ihr in dem Augenblick das, was euch gegeben wurde, umfassend genutzt habt, den Zeitausschnitt, der euch zur Verfügung steht. Wenn ihr lustlos und niedergedrückt oder auf die eine oder andere Weise unglücklich seid, liegt das Material vor euren Augen, aber ihr seid dafür blind. Ihr richtet eure Aufmerksamkeit nicht darauf. Deshalb versucht ihr, aus diesem „Jetzt“ herauszukommen, ohne es zu benutzen. Das ist die Vorwärtsbewegung, die zugleich für eure Angst, sich zum Tode hinzuentwickeln, verantwortlich ist, was tatsächlich eine Schwelle für das Leben ist. Deshalb haltet ihr zurück, während vorwärtsdrängt.

Todesangst hat viele Formen und Konturen. Ich will nicht weiter ins Einzelne gehen, was ich zu diesem Thema schon gesagt habe, nur dass spiritueller oder religiöser Glaube, wenn er aufgesetzt ist, ebenso ein Aspekt der Todesangst ist wie ein heftiger Protest auf der Gegenseite. Sie sind nichts als zwei Seiten derselben Medaille.

Die einzige Art, den Fluss der Zeit zu erfahren, der keine Unterbrechung kennt und euch in erweiterte Dimensionen führt, ist, jeden lebendigen Augenblick so zu nutzen, wie es euch dieser Pfad lehrt. Dann geht es nicht mehr um Vorstellungen, die ihr annehmt oder ablehnt, ihnen zustimmt oder sie verwerft, vielmehr kommt eine innere Erfahrung auf, die euch begreifen lässt, dass diese Zeitform nur Ausschnitt einer anderen ist; sie kann nur ein Fragment eines größeren Stückes sein. Für sich besehen ist das das Wissen, dass der Tod nichts als eine Illusion ist. Er ist bloß eine Erscheinung des Übergangs in eine andere Dimension. Jedoch können diese Worte nur von Bedeutung sein, wenn ihr die Erfahrung ihrer Realität möglich macht. Dafür gibt euch diese Pfadarbeit reichlich Gelegenheit.

Wenn ihr diese Lesung erneut lest, werdet ihr auf etliche Fragen und Passagen stoßen, die nicht richtig klar sind. Die Diskussionsgruppen werden fortan nach einem neuen Plan geführt. Ihr bekommt Gelegenheit, mehr Klarheit zu gewinnen, vorausgesetzt, ihr unterzieht euch der Mühe, daran mitzuwirken, und zu erforschen, was ihr auf tieferer Ebene verstehen möchtet. Eure Mitwirkung ist wesentlich, denn sonst werden meine Worte bloße Worte bleiben - und das ist nicht gut genug.

Gibt es irgendwelche Fragen zu diesem Thema?

FRAGE: Du sagst, sobald man diese Dimension oder Zeitvorstellung verlässt, würde man eine andere betreten, die die Vereinigung von Raum, Zeit und Bewegung umfasst. Erläutere uns das bitte.

ANTWORT: Ja, ich versuche es. In eurer Dimension sind Zeit und Raum getrennte Faktoren. Ein praktisches Beispiel: Ihr befindet euch in einem bestimmten Raum. Wenn ihr in einen anderen wollt, braucht ihr Zeit dafür. Um die Distanz zu überbrücken, bedarf es der Bewegung. Also ist Bewegung die Brücke, die Zeit und Raum verbindet. In der nächsten Dimension, wo ein weiteres Fragment dessen herrscht, was ihr Zeit nennt, immer noch weit entfernt von Zeitlosigkeit, ist Bewegung, Zeit und Raum eins. Mit anderen Worten: Ihr seid in einem Raum. Ihr denkt an den Raum, in dem ihr sein wollt. Die Bewegung, die benötigt wird, die Distanz zu überbrücken, ist der Gedanke. Er umfasst eine kürzere Spanne an Zeit und Bewegung. Dieser Gedanke, der Bewegung ist, bringt euch in einen anderen Bereich des Raums, ungeachtet der Distanz, wie sie in eurer Dimension bemessen ist. Verstehst du das?

FRAGE: Ja. Aber das führt zu zwei weiteren Fragen. Erstens: Kann das auf der Erde geschehen? Und zweitens: Ich sah kürzlich ein Fernseh-Programm, wo erklärt wurde, dass in der Tiefe des Weltraums, wie wir ihn heute kennen, diese Angleichung über die Bewegung durch Raum und Zeit stattfindet, so dass sich die Zeit entsprechend der Geschwindigkeitsrate, mit der man durch den Raum reist, verändert. Ich verstehe das nicht ganz.

ANTWORT: Auf der Erde ist das mit materiellen Mitteln nicht möglich. Dennoch ist es in jeder Sphäre mit den Mitteln möglich, die mit dieser Dimension vereinbar sind. Mit anderen Worten, der Geist, die Psyche, ist natürlich dazu imstande. Tatsächlich erfährt sie es ständig, nur das Wachbewusstsein ist sich dieser Erfahrung selten bewusst. Aber der physische Körper ist zu dieser Erfahrung nicht imstande, weil er für diese Dimension gemacht und angepasst ist, wo Zeit und Raum getrennt sind und die Brücke zwischen ihnen die Bewegung ist.

Zu deiner zweiten Frage: Sind die materiellen und technischen Mittel, diese Dimension

zu verlassen, erfunden worden, wird dem physischen Gehirn eine Ahnung von diesem Faktor zugänglich. Aber ob diese Entdeckung in ihrer tieferen Bedeutung verstanden wird oder nicht, hängt natürlich vom Individuum ab, von der Fähigkeit und Bereitschaft der Menschen, das zu verstehen. Ich sollte hier anfügen, dass das technische Wissen, das eurer materiellen Welt diese kosmische Wahrheit gebracht hat, dieselbe, der ich mich hier aus einem anderen Blickwinkel genähert habe, nichts anderes ist als eine Folge einer allgemeinen Bereitschaft dieser Erdsphäre, diese höhere Wahrheit zu erfassen. Wenn die Menschheit statt der Möglichkeit zu wachsen, die der Zugriff zu solch höherer Wahrheit liefert, daraus noch immer nicht die tiefere Lehre zieht, wird sie stagnieren mit all dessen zerstörerischen Folgen. Es ist genau derselbe Prozess wie bei einem Individuum. Wer mehr Potential zum Wachstum hat, es aber nicht nutzt, wird eine geplagtere Seele sein als der, der sich weniger bemüht, sich zu entwickeln, aber seinem Potential näher ist. Das erklärt, warum Urteilen und Vergleichen unmöglich ist.

Um zu deiner Frage zurückzukehren: Technische Entdeckungen sind *eine* Art, der Menschheit zu helfen, diese breitere Bewusstheit zu verstehen. Führen sie aber nicht dahin, werden sie nicht nur nutzlos, sondern sogar zerstörerisch. Die Konstruktivität und der Vorteil *jeder Entdeckung* hängt davon ab, ob die Menschheit insgesamt das spirituelle und kosmische Gesetz auf tieferer Ebene versteht oder nicht als zuvor solch eine Entdeckung. Wenn das geschieht, wird ihr das helfen, größere innere Freiheit, schnelleres Wachstum und Entwicklung zu erreichen und deshalb in einem steigenden Maße äußeren Frieden und Gerechtigkeit.

Betrachtet man Geschichte aus dieser Sicht, wird man feststellen, dass alle Umwälzungen, die die Erde je erlebt hat, Folge breiteren Wissens ist, das nicht mit dem richtigen Bewusstsein genutzt wurde. Es ließen sich in bestimmten Epochen zwischen solchem neuen Wissen und den aus Unwissenheit für ihre wahre Bedeutung entstehenden Umwälzungen die Verbindungen auf tun, wären die Historiker, die am forschen sind, selber in einem voll wachsenden Lebensprozess begriffen. Neues Wissen ist nicht notwendig und ausschließlich technischer Natur. Es kann ein Einfluss aus der Kunst, der Philosophie oder irgendeines anderen Bereiches sein. Diese Verbindungen sind nicht sofort ersichtlich, aber es gibt sie. Es könnte ein interessantes Studium für einen Historiker sein, der innerlich mit den entsprechenden Voraussetzungen versehen ist, um zu erkennen, was zuerst seltsam schien, aber was deutlich dasteht, sobald man seine Aufmerksamkeit in die richtige Richtung lenkt.

Was du in deiner zweiten Frage erwähntest, ist im technischen Sinne wirklich genau dasselbe wie das, was ich im philosophischen und psychologischen Sinne erklärte.

Nun, meine Freunde, bereitet mehr Fragen für unsere nächste Sitzung vor. Alle Fragen, die nicht direkt mit dem Thema zu tun haben, können eine Sitzung später gestellt wer-

den. Wenn ihr jedoch genügend allgemeine Fragen habt, die zu keiner der zur Diskussion stehenden Lesungen passen, können wir eine weitere Frage-und-Antwort-Sitzung festsetzen. Oder ich passe die Zeit der nächsten Lesung der Zahl von Fragen an, die ihr für mich vorbereitet habt. Das sind schwierige Themen, in der Tat, und es nützt nichts, euch mehr zu geben, als ihr aufnehmen könnt.

Liebste Freunde, seid wieder gesegnet, jeder von euch. Mögen diese Worte nicht nur euer Gehirn passieren, sondern euch tatsächlich anregen, nach innen zu lauschen, um einerseits etwas Abstand zu euch selbst zu gewinnen, und andererseits durch diese Distanz und Objektivität in euch heimischer zu werden. So werdet ihr das Leben in diesem Zeitfragment angenehmer finden und es angstfrei nutzen, ohne in die Zukunft zu wollen oder euch dagegen zu wehren, was euch in Einklang mit dem Fluss der Zeit bringt. Mögt ihr euch so allmählich, Stück für Stück, durch die Entdeckungen über eure innersten, verborgenen Haltungen und Gefühle im Einklang mit der Woge der Zeit befinden, indem ihr jedes Jetzt vollstens lebt. Mögen alle meine guten Freunde, anwesende und abwesende, neue und die, die zögern, und die, die vorhaben, eine neue Art inneren Lebens anzufangen, mögt ihr euch alle selbst finden und daher schließlich das Hindernis überwinden, das euch den sichtbaren Erscheinungen zuneigen lässt, während ihr für das, was sie verursacht, blind seid.

Seid in Frieden. Mögt ihr die Stärke und die Realität finden, die ich euch zu finden zu helfen versuche. Seid gesegnet! Seid in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 1994

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.